A. J. Lodewijkx
Leben ohne Krebs

Reading excerpt

Leben ohne Krebs
of A. J. Lodewijkx
Publisher: Sensei Verlag

http://www.narayana-verlag.com/b4032

In the Narayana webshop you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.com
http://www.narayana-verlag.com

DR. JOSEF ISSELS

Der nächste Therapeut auf unserem Wege zur Gesundung von der Krebskrankheit ist Dr. Josef Issels. Issels legte seine Therapie in seinem Buch »Mehr Heilungen von Krebs«, (Helfer Verlag, Bad Homburg) dar. Issels wurde am 21. November 1907 in Mönchengladbach geboren. Im Jahre 1932 absolvierte er sein Medizinstudium, 1933 promovierte er mit einer Arbeit über Leukämie. Einige Jahre lang war er als Internist in einem großen deutschen Krankenhaus tätig, 1948 ließ er sich als Krebsspezialist nieder und im Jahre 1951 eröffnete er seine Ringbergklinik in Rottach Egern. Durch viele Veröffentlichungen im In- und Ausland ist er weltweit bekannt.

Im Gegensatz zur vorherrschenden Meinung, Krebs sei eine lokale Krankheit, war Dr. Issels der Ansicht, Krebs sei eine Krankheit des ganzen Körpers. Issels betrachtet den Menschen als eine Dreieinheit von Geist, Seele und Körper. Die Geisteshaltung steht seiner Meinung nach über der Psyche und dem Körper und bestimmt die psychischen und körperlichen Leiden. An sich ist die ärztliche Beschäftigung sehr primitiv. Man schneidet etwas heraus, man versucht etwas psychosomatisch zu lösen, aber es ist deutlich, dass man nicht zu allem imstande ist. Der Arzt kann einen Tumor zwar beseitigen, aber er kann selten für eine vollkommene Heilung sorgen. Die größte Heilung ist die seelische Heilung, wofür Jesus Christus die Kraft hat. Er ist ein Heller der Seele.

Etwas von dieser heilenden Kraft verspürte Issels auch bei sich selbst. Er sagt: »Viele meiner Erfolge beziehe ich auf die Tatsache, dass ich das Vertrauen meiner Patienten gewinnen kann und sie so zu beeinflussen vermag, dass sie felsenfest an ihre Heilung glauben. Jeder Arzt hat das. Ein Schulmediziner dagegen hat es nicht. Ein Arzt ist ein Künstler. Ein theoretisch gut geschulter Mediziner, der diese Kraft nicht besitzt, ist kein Arzt, sondern eben ein Schulmediziner. «

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

Im Jahre 1987 sagte Issels in einem Interview hinsichtlich der Entstehung des Krebses: »Stellen Sie sich die Umstände vor fünfzig, sechzig Jahren, als ich noch jung war, vor. Die Ferien verlebte ich auf dem Land. Ich half beim Mähen und beim Düngen, es gab Bienenstöcke, wir liefen Rollschuh. Das war eine herrliche Zeit. Wir lebten gesund und schlicht. Einmal in der Woche schlachtete man ein Huhn, das war alles. Man backte das Roggenbrot noch daheim. Das änderte sich jedoch im Laufe der Jahre. Das Brot kam eines Tages aus einer Bäckerei. Man schaffte die Hübner ab. Wenn ich heute um mich schaue... Die Eier kommen aus einer Fabrik, in der sich die Hühner kaum bewegen können, weil sie geschwollene Pfoten haben, der vom Knochenkrebs herrührt. Und wir essen die Eier dieser Hühner! Das ist • doch glatter Wahnsinn! Die Erde ist total verdorben. Ein Apfel duftet nicht l mehr. Eine Karotte enthält keine Nahrungsstoffe mehr. In der Muttermilch > ist DDT. Das ist erschütternd. « Obwohl er diese düsteren Gedanken hegt, [rettete Issels mehr als irgend ein anderer vielen Krebspatienten das Leben. 'Seine Methode stützt sich auf zwei wichtige Grundlagen: erstens auf die f Nahrung und zweitens auf die Entfernung allerlei Infektionsherde, die sich im Körper befinden, wie zum Beispiel entzündete Wurzeln der Backenzähne, chronisch kranke Mandeln, ein kranker Blinddarm, im Blut befindliche Reste von Toxikosen und erbliche Belastungen.

In bezug auf die Nahrung schloss er sich Kühl, Wendt und Seeger an. Wenig Zucker und Kohlenhydrate, vollwertige Fette in Form von ungesättigten Fetten wie Leinöl und Safloröl, viel Rohkost. Issels stellte zwölf Gebote auf, die wir bei der Zusammenstellung unserer täglichen Mahlzeiten beachten müssen.

1. Die Nahrung soll vollwertig sein, reich an rechtsdrehender Milchsäure.
2. Kochen Sie nicht, was Sie roh essen können.
3. Essen Sie nicht zuviel, das schadet immer.
4. Beachten Sie den Tagesrhythmus des Stoffwechsels.
5. Nehmen Sie möglichst sechs kleine, statt drei großer Mahlzeiten zu sich.
6. Essen Sie Nahrung ohne Giftstoffe.
7. Essen Sie Nahrung, die vollwertige Eiweiße enthält.
8. Essen Sie Nahrung, die vollwertige Fette enthält.
9. Essen Sie Nahrung, die vollwertige Kohlenhydrate enthält.
10. Beachten Sie das Gleichgewicht zwischen Säuren und Basen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

11. Beachten Sie ebenfalls das Gleichgewicht der Mineralien.
12. Trinken Sie genügend zwischen den Mahlzeiten.

Diese zwölf Punkte sind im Ernährungsschema am Schluss dieses Kapitels aufgenommen. Hier werde ich sie einzeln besprechen.

1. Die Nahrung soll vollwertig sein

Issels meinte eine komplette, völlig unveränderte Nahrung, wenn er vollwertige Nahrung sagte. Die meisten Nahrungsmittel werden in der Fabrik bearbeitet Es werden Nährstoffe entfernt und Geschmacks- und Farbstoffe hinzugefügt. Professor W. Kollath, ein alter Sachkundiger auf dem Gebiet der Nahrung, machte einen Unterschied zwischen Nahrungs- und Lebensmitteln. Nahrungsmittel werden von der Nahrungsmittelindustrie hergestellt. Diese sollten wir möglichst meiden. Lebensmittel sind unbearbeitete vollwertige Baustoffe. Der Körper braucht sie, um richtig funktionieren zu können. Das meinte Issels, wenn er von vollwertiger Nahrung sprach. Er fügte hinzu, die Nahrung soll reich an rechtsdrehender Milchsäure sein. In dieser Hinsicht war er mit Dr. Kühl einer Meinung, dessen Ansichten ich bereits erläutert habe.

2. Kochen Sie nicht, was Sie roh essen können

Issels gründet diesen Gedanken auf die Philosophie des schweizerischen Naturheilkundigen Bircher-Benner, der den Wert der Rohkostnahrung aufzeigte und sich entschieden gegen das Kochen der Nahrung wendet. Indem wir die Nahrung kochen, vernichten wir die meisten Fermente. Die Nahrung verliert auch energetischen Wert.

Man darf Gemüse und Obst fast uneingeschränkt essen. Die modernen Küchenmaschinen erleichtern eine geschmackvolle Zubereitung vieler Gemüsearten. Man soll aber das Gemüse immer erst kurz vor der Mahlzeit zubereiten, da der Sauerstoff nach der Zerkleinerung sonst freies Spiel hat. Schälen Sie einmal einen Apfel oder eine Birne. Innerhalb von wenigen Minuten wird der Apfel oder die Birne durch die Einwirkung des Sauerstoffs braun werden. Das gilt auch für die Fruchtsäfte. Wenn Sie Früchte auspressen, sollten sie den Saft sofort trinken, da sonst viele Nährstoffe verloren gehen. Es gibt für den Patienten aber auch Gemüsearten, die man besser kocht. Ich kann gut verstehen, dass es nicht leicht ist, von einem auf

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

den anderen Tag auf eine völlige Rohkostdiät umzuschalten. Deshalb rate ich meinen Patienten, viel Rohkost zu essen und ab und zu ein wenig gekochtes Gemüse. Das gibt bei der Diät Mut. Eines möchte ich hier noch erwähnen. Sauerkraut ist ein wichtiges Nahrungsmittel für den Krebspatienten. Man darf das Sauerkraut jedoch nicht kochen! Kochen Sie die Kartoffeln, machen Sie Kartoffelbrei daraus und mischen Sie dann das rohe Sauerkraut darunter. Diese Mischung darf ein wenig erwärmt werden. Auf diese Weise bleiben die Milchsäuren im Sauerkraut erhalten. Man kauft Sauerkraut am besten im Reformhaus.

3. Überernährung schadet immer

Es ist klar, dass Überernährung immer schädlich ist. Professor Dr. Wendt hat das schon erläutert. Dies gilt besonders für tierische Eiweiße. Wir sollten bedenken, dass unsere Nahrung verdaut werden muss. Die Verdauung findet mit Hilfe der Verdauungssäfte statt.

Die Menge der Verdauungssäfte bleibt die gleiche, egal wie viel oder wie wenig wir essen. Ist der Magen überfüllt, dann kann er die Nahrung nicht genügend verdauen. Der Körper zieht dann keinen Nutzen aus der Nahrung. Die Nahrung soll in Energie umgesetzt werden, das ist doch der Zweck der Nahrung. Darum ist es sehr wichtig, dass die Nahrung gut gekaut, gut verdaut und gut in die Blutbahn aufgenommen wird. Erst dann kann die Nahrung den Zellen zugeführt werden. Überernährung schadet dem Abbauprozess, zu viel Nahrung verlässt den Körper »unverdaut«.

4. Wir sollten den Tagesrhythmus des Stoffwechsels beachten

Die Abfallstoffe der Nahrung sollen rechtzeitig ausgeschieden werden. Bei vielen Menschen ist das leider nicht der Fall. Der Darm funktioniert vor allem bei Krebspatienten oft sehr schlecht. Die Störung der Darmfunktion kann vielerlei Ursachen haben. Der Gebrauch von Medikamenten ist für den Darm sehr von Übel, vor allem der Gebrauch von Beruhigungsmitteln, die die Nerven betäuben und die Darmmuskeln lahmen, wodurch eine Darmträgheit entsteht. Auch falsche Nahrung hat einen schlechten Einfluss auf den Darm. Eine gute Gesundheit hängt vom gesunden Funktionieren des Darmes ab. Wir sollten diesem Umstand viel Aufmerksamkeit widmen. Wenn der Darm stark verschmutzt ist, sollten wir klistieren, wie ich es bereits beschrieben habe. Auch können wir eine Saftkur durchführen, das

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

heißt, einige Tage nicht essen, sondern nur Säfte trinken. Dann soll auch die Nahrung kontrolliert werden. Man sollte keine Weißmehlprodukte wie Reis, Weißbrot, Kuchen oder Gebäck essen.

Rohes Sauerkraut ist ein ausgezeichnetes Heilmittel für den Darm, »Eden« Sauerkraut zum Beispiel, das im Reformgeschäft erhältlich ist. Dieses Sauerkraut enthält Milchsäuregärungsbakterien, die die Darmflora wiederherstellen. Wenn der Darm nicht richtig funktioniert, sollten wir vor allem milchsaure Gemüsesäfte wie z. B. Yoghurt, Quark, Dickmilch oder Trinksauermilch trinken, statt milchsaurer Eiweißprodukte. Auch Sauerkraut, Sauerkrautsaft, Saft von roten Beeten und Karottensaft eignen sich in einem solchen Fall sehr.

5. Sechs kleine Mahlzeiten sind besser als drei große Mahlzeiten

Dr. Issels meinte, es sei besser jedes Mal kleine Portionen zu essen, damit der Körper die Nahrung gut verdauen und der Darm richtig funktionieren kann. Dann werden zur Verdauung der Nahrung auch immer ausreichend Verdauungssäfte freigesetzt. Wir erreichen auf diese Weise eine optimale Verdauung und Nahrungsaufnahme. Wenn wir es gewohnt sind, um zwölf vier Scheiben Brot zu essen, sollten wir stattdessen um zwölf nur die Hälfte essen und die anderen zwei Scheiben etwa zwei Stunden später. Wir sollten regelmäßig geringe Mengen essen. Dadurch entlasten wir die Organe. Außerdem bringt uns die Nahrungsaufnahme auf diese Weise einen größeren Nutzen.

6. Unsere Nahrung darf keine Giftstoffe enthalten

Dies zu verwirklichen, ist nicht einfach. Unsere Nahrung enthält Stoffe, die gesundheitsschädlich sind. Man baut Kartoffeln und Gemüse auf Äckern an, die mit Kunstdünger bearbeitet sind. Die natürliche Bodenstruktur verschwindet durch den Gebrauch von Kunstdünger. Die Äcker werden arm an Mineralien wie Magnesium, Kalzium, Selen, Eisen usw. Es braucht uns daher nicht zu wundem, dass viele Erwachsene und auch Kinder einen Mangel an diesen Mineralien haben. Dieser Mangel verursacht Herz- und Kreislaufkrankheiten, Anämie und auch Krebs.

In vielen Städten gibt es in den Reformgeschäften Kartoffeln die biologisch angebaut sind, gut schmecken und keine Giftstoffe enthalten. Hersteller haben heute die Pflicht, auf der Verpackung die dem Produkt hinzu-

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

gefugten Stoffe aufzuführen. Wenn Sie etwas kaufen, sollten Sie schon im Geschäft das Etikett beachten. Sie werden dann oft erschrecken! Ein Krebspatient muss **unbedingt** saubere, giftfreie Nahrung essen. Das gilt auch für Obst. Man soll Obst immer tüchtig waschen, bevor man es schält und isst. Waschen Sie sich die Hände, nachdem Sie Obst zubereitet haben. Das gilt auch für künstlich gefärbte Orangen und Mandarinen. Beim Auspressen haften die Farbstoffe an den Händen und geraten auf diese Weise in den Körper.

7. Essen Sie Nahrung, die vollwertige Eiweiße enthält

Sie finden vollwertige pflanzliche Eiweiße in vielen Gemüsearten. Quark enthält zwar ebenfalls leicht verdauliche Eiweiße, die vom Körper gut aufgenommen werden, es sind jedoch tierische Eiweiße. Käse dagegen enthält »schwer« verdauliche, nicht-vollwertige Eiweiße, die dem Patienten bei seiner Gesundung schaden. Krebspatienten dürfen keinen Käse, nicht einmal Moermankäse, essen. Dasselbe gilt für Fleisch. Schweine- und Rindfleisch sind dem Krebspatienten verboten. Auch von Geflügel wird ihnen in der Krebstherapie abgeraten. Nur pflanzliche Eiweiße, eventuell ergänzt durch Quark und saure Milchprodukte, sind erlaubt.

8. Essen Sie Nahrung, die vollwertige Fette enthält

Ich werde auf dieses Thema näher eingehen, wenn ich die Theorie von Dr. Budwig erörtern werde. Fette sind sehr wichtig, vor allem beim Aufbau der Zellmembrane, der Zellwände. Die Zellwände sind vielen schädlichen Stoffwechseleinflüssen ausgesetzt, wodurch sie undicht werden können. Die Zellwände müssen durch die Zufuhr gesunder Fette unbedingt intakt gehalten werden.

Alle nichtpflanzlichen Margarinearten sind verboten. Pflanzliche Margarine enthält einen hohen Prozentsatz an pflanzlicher, unerhitztem Linol- und Linolsäure. Wir müssen Speisefette meiden und die durch Erhitzung schädlich gewordene Öle. Leinöl ist das beste Öl und enthält zu 78 Prozent Linol und Linolsäure. Man kann Gemüse und Salat Leinöl beimischen. Auch kann Leinöl Soßen ersetzen. Erhitzte Fette kommen auch in Kuchen und Mehlspeisen vor. Patienten dürfen sie nicht essen.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

9. Essen Sie Nahrung, die vollwertige Kohlenhydrate enthält.
Viele Menschen benutzen heutzutage **denaturierte** Kohlenhydrate: aus Weißmehl hergestellte Produkte. Man raubt dem Getreide seine wichtigsten Vitalstoffe und macht dann Brot und Gebäck daraus. Auf diese Weise entsteht ein minderwertiges Produkt, das zwar gut schmeckt, aber gesundheits- t schädlich ist. Kuchen, Torten und Pommes-Frites sind beispielsweise solche | Produkte. Die aus Kartoffeln gemachten Pommes frites enthalten sehr viel Kohlenhydrate. Man brät sie in billigem Speiseöl. Bereits eine Portion Pommes frites schadet eindeutig der Gesundheit.
Vollwertige Kohlenhydrate sind natürliche Getreidesorten, die auf einem unbespritzten Acker angebaut worden sind und im Reformgeschäft verkauft werden. Zu diesen Getreidesorten gehören Roggen, Hafer, Weizen, Buchweizen und Hirse. Wenn man diese Getreidesorten mahlt, aufweicht und BioGarde Joghurt und Obst beimischt, hat man einen Leckerbissen, der für den Körper einen besonderen Aufbauwert hat. Getreide enthält viele Vitamine und Enzyme, Mineralien und Füllstoffe, die den Stuhlgang regeln.

10. Beachten Sie das Gleichgewicht zwischen Säuren und Basen
Das ist sehr wichtig. Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen dem Gleichgewicht der Säuren und Basen einerseits und dem Blutsäuregrad andererseits. Ich habe oben schon erläutert, dass der Blutsäuregrad möglichst neutral sein sollte, da Krebs nur in einer alkalischen Umgebung entstehen kann. Wir sollten dafür sorgen, dass die Zusammensetzung unserer Nahrung gewährleistet ist und dass das Blut möglichst neutral bleibt. Jedes Nahrungsmittel enthält eine bestimmte Menge an Säuren und Basen. Das Verhältnis zwischen diesen beiden schwankt. Einige Nahrungsmittel enthalten überwiegend Säuren, manche mehr Basen.

Unsere Nahrung sollte zu 80 Prozent basisch und zu 20 Prozent sauer sein. Kartoffeln, Gemüse und Obst sind überwiegend basisch. Achtzig Prozent unserer Nahrung soll sich also aus diesen Lebensmitteln zusammensetzen. Wir müssen jedoch beachten, dass sich Gemüse beim Kochen zu säurebildender Nahrung umwandelt. Deshalb bildet nur ungekochtes Gemüse Basen! Fleisch bildet Säuren und so verhalten sich auch alle Produkte, in denen Fleisch verarbeitet ist. Das gilt ebenfalls für Rosenkohl, Erbsen und Bohnen. All dasjenige, was sauer schmeckt, braucht jedoch nicht automatisch auch Säuren zu bilden. Zitronen schmecken sauer, bilden

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

aber in hohem Maße Basen. Eier bilden Säuren, Milch dagegen bildet Basen. Da es etwas schwierig ist, dies alles zu behalten, rate ich Ihnen, die Tabelle von Dr. Ragnar Berg zu Rate zu ziehen.

11. Beachten Sie das Gleichgewicht der Mineralien

Durch Überdüngung und unnatürliche Düngung der Acker enthält unsere Nahrung zu wenig Mineralien. Stoffe wie Kalzium, Magnesium und Selen sind jedoch unentbehrlich für den Körper. Ohne diese Mineralien können wir nicht leben. Selen hat eine schützende Wirkung gegen Brustkrebs. Magnesium ist gesundheitsfördernd bei Herz- und Kreislaufkrankheiten. Kalzium fördert die Knochenbildung und Eisen reguliert das Sauerstoff Verhältnis im Blut. Ich empfehle besonders Krebspatienten, diese Mineralien als Nahrungsergänzung in Form von Tabletten täglich einzunehmen. Der Körper nimmt diese unentbehrlichen Mineralien in Orotatform am besten auf.

12. Zwischen den Mahlzeiten soll man viel trinken.

Stoffwechselreste müssen abgeführt werden. Wenn wir nicht genug trinken, bleiben zu viele Abfallstoffe im Gewebe zurück. Krebspatienten müssen auf die Ausscheidung dieser Abfallstoffe achten. Die das Blut reinigenden Nieren müssen richtig funktionieren. Man hilft den Nieren bei ihrer Arbeit, indem man ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Gutschmeckende Kräutertees gibt es in vielen Sorten. Quellwasser darf man ebenfalls trinken. Die Qualität des Leitungswassers dagegen ist oft schlecht; wir sollten es nicht trinken. Ich traue auch nicht den unnatürlichen, industriell hergestellten Säften. Saft von roten Beeten ist ein sehr gesundes Getränk für Krebspatienten, da es Anthozyan enthält. Anthozyan bindet Sauerstoff, was für sauerstoffarme Patienten sehr wichtig ist.

Karottensaft ist ein Medikament, das Provitamin A enthält. Lungenkrebspatienten sollten täglich einen halben Liter Karottensaft trinken. Der Krebsspezialist Dr. Nieper aus Hannover verabreichte seinen Patienten Karottensaft, der zur besseren Aufnahme durch den Körper mit Schlagsahne vermischt wird. Viele natürliche Säfte dürfen täglich getrunken werden. Trinken Sie abwechselnd Karottensaft, Saft von roten Beeten usw.

© Narayana Verlag, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern,

A. J. Lodewijkx

Leben ohne Krebs

224 pages, hb
publication 2007

order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com